

# Dramatis Personae

## REGIE

Figuren einer Geschichte — ihre Konstellation, Konflikte und Hierarchie definieren, wer die Story trägt. Essenzielle Arbeit vor dem ersten Drehtag.

Bevor die erste Szene gedreht wird, klärt das Regie-Team gemeinsam mit den Hauptdarstellern: Wer bewegt diese Geschichte vorwärts? Dramatis Personae — das ist nicht die bloße Auflistung aller Figuren, sondern die Kartografie ihrer Machtverhältnisse, Wünsche und Konflikte. Klarheit über Hierarchie, Abhängigkeiten und welche Figur welche Geschichte wirklich trägt, erspart im Schnitt Stunden des Rätsels, warum eine Szene nicht funktioniert. Die praktische Arbeit beginnt mit drei Fragen: Wer ist der Motor? — die Figur, die agiert, nicht nur reagiert. Wer sind die Widerstände? — nicht unbedingt Antagonisten, sondern Menschen mit eigenen Zielen, die kollidieren. Und wer folgt wem? — wessen Story ist zentral, wessen ist Orbiter? Ein Ensemble-Film wie *Short Cuts* oder *Magnolia* verlangt von Regie und Schnitt zu erkennen, welche Figuren tatsächlich in Resonanz gehen und welche bloß parallel laufen. Wer das nicht früh durchspielt, findet in der Montage tote Gänge. Im Drehbuch-Prozess schreiben viele Autoren zuerst eine Charakterskizze — oberflächlich. Das genügt nicht. Gefragt sind die dynamischen Relationen: Wie verschiebt sich die Konstellation zwischen Akt eins und zwei? Welche Figur gewinnt Terrain, welche verliert es? In *There Will Be Blood* ist die Dramatis Personae radikal einfach — zwei männliche Pole, eine Frau als Katalysator — aber ihre Verschiebung ist alles. Die Regie funktioniert, weil die Positionierung kristallklar ist. Am Set zeigt sich schnell, wenn die Dramatis Personae nicht sauber durchdacht wurde: Schauspieler spielen gegen den Strom, Szenen verlieren ihren Fokus, die Kamera weiß nicht, auf wen sie wirklich horchen soll. Deshalb empfiehlt sich vor der Storyboard-Phase ein Szenario-Diagramm — einfache Pfeile, wer beeinflusst wen, wessen Interessen kollidieren. Das kostet zwei Stunden und spart zwei Wochen Verwirrung. Dramatis Personae ist keine literarische Spielerei — es ist die Architektur, auf der der Schnittplan steht.